



Überlegungen Neufinanzierung SSB

Ausgangslage für Neu-finanzierung



- 3.5 Mio CHF werden pro Jahr benötigt
- Totale Vereinfachung
- Annahme: 950 Vereine / 20'000 Samariter
- Leistungen nutzerbezogen nicht individuell 12%
- Leistungen nutzerbezogen individuell 18%
- Leistungen nicht nutzerbezogen 60%

Gedanken zur Neu-finanzierung



- Bei Modell A und B praktisch kein Verursacherprinzip, daher ungerecht
- Keine Anreize für die Vereine zu wachsen oder Gebiete ohne Samariterverein zu übernehmen.
- **Ohne Leistungskatalog keine Beurteilung möglich, ob Annahmen korrekt**
- Keine Bemühungen sichtbar, dass Geschäftsstelle kostenoptimiert arbeitet
- Modell B ist unsicher (Fusion, Auflösung Vereine), strafft kleine Vereine und belohnt solche, die sehr viel Umsatz durch Kurse machen
- Modell A verschiebt die ganze Verantwortung an die Kantone

Ideen zur Neufinanzierung



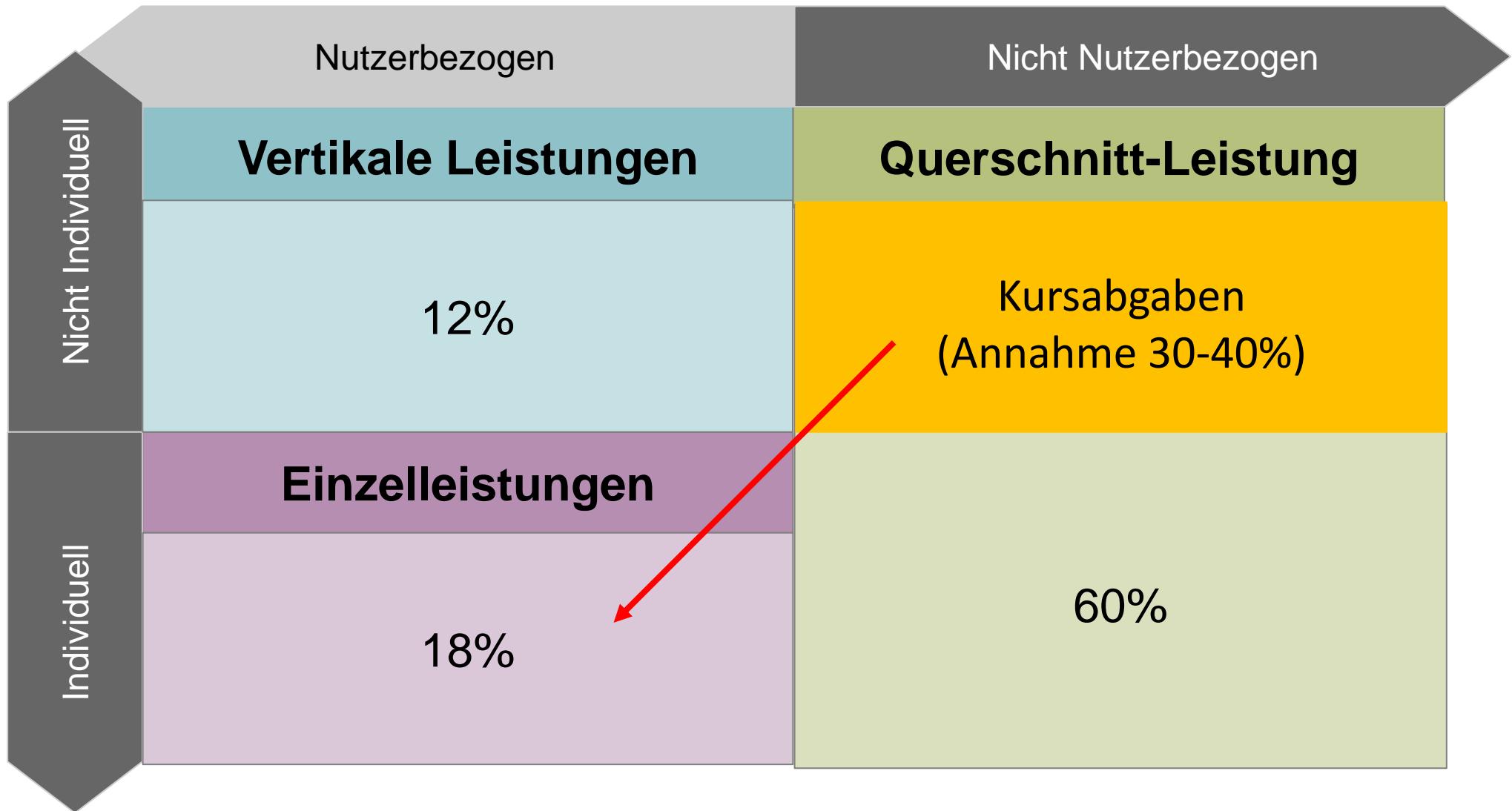
- Kurswesen muss nach Verursacherprinzip finanziert werden
- Realistische Abgaben für **alle** Kurse, auch Individualkurse (substanziell tiefer als heute). Gilt auch für Businesskurse SSB. Bedingung: Kursabgaben müssen alle Kosten im Zusammenhang mit dem Kurswesen abdecken.
- Überschüsse werden Ende Jahr an Kursveranstalter rückvergütet.
- Grundbetrag pro Verein (Deckung der vertikalen Leistungen)
- Ca. 1/2 der verbleibenden Kosten mitgliederabhängig
- Ca. 1/2 der verbleibenden Kosten einwohnerabhängig
- Anreizsystem, wenn Gebiete übernommen werden (z.B. Anstieg der einwohnerbezogenen Komponente über die ersten Jahre)

Leistungsstruktur Zentralorganistaion



	Nutzerbezogen	Nicht Nutzerbezogen
Nicht Individuell	Vertikale Leistungen <ul style="list-style-type: none">- administrativer Grundaufwand KV/SV<ul style="list-style-type: none">- Grundleistung Support- Rezertifizierung Kader- Mitgliederrechte	Querschnitt-Leistung <ul style="list-style-type: none">- Markenentwicklung „Samariter“<ul style="list-style-type: none">- Kursunterlagen / Lehrmittel- Kampagnenentwicklung- Zertifizierungsaufwand Organisation<ul style="list-style-type: none">- Verbandspolitik (SRK, IVR etc.)
Individuell	Einzelleistungen <ul style="list-style-type: none">- Drucksachen, Werbemittel- Teilnehmerunterlagen- Sonderleistungen <ul style="list-style-type: none">- Ausbildung und Erstzertifizierung	

Ideen zur Neu-finanzierung



Vorteile Ost-CH-er-Modell



- Finanzierung des SSB wird auf verschiedenen Säulen aufgebaut. Dies bringt Stabilität, wenn sich eine Säule negativ verändert.
- Abgaben sind so fair wie möglich verteilt. (siehe Notiz 1)
- Der Schlüssel zur Aufteilung der Abgaben ist einfach (siehe Notiz 2).
- Schafft Anreize, für die Vereine vermehrt Kurse durchzuführen, da die Abgaben einer moderaten Grösse entsprechen (siehe Notiz 3).

Aufgaben/ Herausforderungen



- Die einzelnen Kostenblöcke müssen von der GS in ihrer tatsächlichen Grösse ermittelt und herausgegeben werden (siehe Notiz 1).
- Der einwohnerbezogene Anteil zu errechnen, bringt etwas Aufwand mit sich (siehe Notiz 2).
- Die Bereitschaft der Vereine, alle Kurse zu melden, muss vorhanden sein (siehe Notiz 3).
- Vereinsgebiete, die übernommen werden und Gebiete mit sehr hohen Bevölkerungszahlen (siehe Notiz 4).



Berechnung

Was	Anzahl	Ansatz CHF	Betrag
Mitglieder	20'000	25.00	500'000.00
Vereine	950	1'000.00	950'000.00
Einwohner	8'570'000	0.06	514'200.00
Kursabgaben / TN*	90'000	10.00	900'000.00
Total Einnahmen			2'864'200.00
erwünschter Betrag			3'500'000.00
«Fehlbetrag»		in % 18.17	635'000.00

Hinweise:

- In den Kursabgaben ist die Anzahl TN der Businesskurse nicht enthalten
- «Fehlbetrag» wird durch Einzelleistungen abgedeckt!



Berechnungsbeispiele

	Verein A	Verein B	Verein C
Anzahl Mitglieder	17	30	70
Ø TN 2017/2018 (inkl. 2017 Individual)	197	77	533
TN 2018	158	38	202
Einwohner	3973	9833	26'200
	Verein A	Verein B	Verein C
bisher	4077	6795	7419
Lizenzmodell	3691	4441	5441
Beitragsmodell	4792	7898	8722
Ost-CH-er (Kursteilnehmer Ø 2017/2018)	4700	6127	6329
Ost-CH-er (Kursteilnehmer 2018)	3243	4882	9644